

15. Mai 2020

Liebe Eltern,

wieder einmal wende ich mich mit neuen Nachrichten an Sie, wobei ich auch dieses Mal wieder versuchen werde, die vielen Informationen, die uns derzeit erreichen, für Sie in eigenen Worten zusammenzufassen.

Ich beginne mit dem soeben eingetroffenen Brief des Kultusministeriums, der im Grunde bereits Antizipiertes nun bestätigt. a) Die Stornokosten für Klassenfahrten werden übernommen. b) Die sukzessive Rückkunft einzelner Jahrgänge im Ein- oder Zweiwochenrhythmus steht nunmehr fest:

Jg. 5/6 am 15.6., Jg. 7/8 am 1.6., Jg. 11 am 25.5., Jg. 9/10 am 18.5., (Jg. 12 am 11.5.20).

Wir blicken zurück auf die erste Schulwoche seit dem Lockdown am 13.3.20 und fassen positive und negative Rückmeldungen zusammen:

Das Waschzelt vom THW mit fest arretierten Seifenspendern, (inzwischen ebenfalls fest montierten) Papierhandtuchbehältern (eigene kleine Handtücher dürfen natürlich mitgebracht werden) und nach wie vor ausreichend großen Abfallbehältnissen erfüllt seinen Zweck. Dass in der ersten Stunde am Montag noch kein Wasser lief, tut uns leid.

Die Einhaltung der Regeln, die wir an Ihre Kinder weitergegeben hatten (siehe Tabelle unten), gelang überwiegend:

Zusammenfassung der Regeln	Unsere Beobachtungen
2m Abstand halten, Ruhe bewahren, langsam und diszipliniert agieren, ggf. warten. (Keine Gruppenbildungen, Hektik, Rufen)	Der gute Wille war deutlich zu erkennen, aber außerhalb des Schulgeländes schienen alle Regeln vergessen.
Die Beschilderung in beiden Gebäuden ist zu beachten.	Stoppschilder (<i>Achtung, kein Eingang</i>) wurden zu oft ignoriert (nun sind die Türklinken entsprechend abmontiert).
Das Schulgebäude ist einzeln, mit jeweils 2m Abstand zu betreten. Vor ggf. verschlossenen Türen bilden sich Reihen.	s.o., die offizielle Vorgabe beläuft sich auch nur auf 1,5m.
Der erste Gang gilt der Handreinigung: 20 Sekunden mit ausreichend Wasser und Seife. Das Tragen von Mund-/Nasenschutz ist freiwillig. Hand-Mund/Nase-Kontakt ist zu vermeiden.	s.o., das Waschzelt erfüllt seinen Zweck, alle Klassenräume sind mit Seifenspendern bestückt, Abstand halten scheint am schwierigsten, ist aber am wichtigsten (90% der Übertragung).
Die vorbereiteten Sitzordnungen werden bitte nicht verändert	Dies hat in den Klassenräumen durchaus geklappt.
In regelmäßigen Abständen von 20 Minuten sind die Fenster für mindestens 2 Minuten vollständig zu öffnen.	Dies erschien übertrieben, der Hygieneplan gibt auch nur einen Abstand von 45 Minuten vor.
In den Pausen/Freistunden dürfen sich die SuS des 12. Jahrgangs in der Mensa aufhalten und dort auch ihr Handy nutzen. (Mensa- und Cafeteriabetrieb sind geschlossen.)	Wir haben hunderte von Tischen und Stühlen entfernt, so auch die Mensabänke, um entsprechende Sitzordnungen zu schaffen. Diese eigenverantwortlich zu respektieren gelang der Mehrheit, leider nicht allen.

Nun gilt es nach vorne zu schauen und den 9. und 10. Jahrgang zu begrüßen:

Um das Ansteckungsrisiko möglichst gering zu halten, startet der Unterricht in allen Jahrgangsstufen wochenweise (**rote und grüne Wochen**) mit halbierten Klassenstärken. Während sich die Aufteilung des 12. Jahrgangs am Alphabet orientierte, musste in der Sekundarstufe I anders vorgegangen werden: Die durch das Kultusministerium verfügte „Durchmischungsvermeidung“ impliziert, dass Kursunterricht (zweite Fremdsprache, Religion/Werte und Normen) nicht in seiner ursprünglichen, klassenübergreifenden Form stattfinden kann. Um nun aber den Unterricht mit der vertrauten Lehrkraft zu gewährleisten und den zeitlichen Anteil des Unterrichts in diesen Fächern möglichst groß zu halten, wurde die Aufteilung innerhalb der Klassen so vorgenommen, dass sich Schülerinnen und Schüler in einer Klasse mit gleicher Fremdsprache in der gleichen Teilgruppe wiederfinden. Dadurch erreichen wir, dass alle Schülerinnen und Schüler bis zum Schuljahresende in **klassenhomogenen und fremdsprachenhomogenen** Gruppen Unterricht bei ihrer Lehrkraft haben können.

In den Pausen erhält jede Klasse aus o.g. Gründen einen eigens für sie **reservierten Bereich** auf dem Schulhof. Natürlich werden sich an sehr vielen Orten **Aufsicht führende Lehrkräfte** befinden, die darauf achten, dass die Hygienevorschriften (auch auf den Toiletten) eingehalten werden.

Um die Personenbewegungen auf ein Minimum zu reduzieren, **erhält jede Klasse einen Stammraum**. Hier findet auch der Unterricht statt, für den unter normalen Umständen in Fachräume gewandert wurde. In sämtlichen Klassenräumen befinden sich Waschbecken, Papierhandtücher (eigene kleine Handtücher dürfen gerne mitgebracht werden) und Seifenspender. So ist es also möglich, sich vor und nach jeder Pause nochmals die Hände zu waschen.

Die Stundenpläne fallen sehr unterschiedlich aus: Manche Klassen erhalten einen sehr komprimierten Plan, bisweilen fehlt der eine oder andere Tag bzw. die eine oder andere Randstunde. **Der Fernunterricht wird also fortgesetzt**, nicht nur in jeder zweiten Woche. Sport wurde aus nachvollziehbaren Gründen komplett gestrichen (Vorgabe MK).

Das Lernen zu Hause wollen wir weiterhin unterstützen, Ihre Rückmeldungen im Auge behaltend: Um den Druck etwas herauszunehmen (es gibt allerdings auch Zeichen von Unterforderung), sollen die Abgabezeiten verlängert werden. Dies wird sich durch das A/B-Wochen-Prinzip zwangsläufig einstellen: Die, die keinen Präsenzunterricht haben, nutzen ihre Woche zu Hause für die Erledigung ihrer Aufgaben. Auch der Gebrauch unterschiedlicher Plattformen wird abnehmen (ISerV reicht) und für Videokonferenzen (in Mehrpersonenhaushalten durchaus ein Problem) bleibt parallel zum Präsenzunterricht deutlich weniger Zeit. Ich hoffe also, dass sich die eine oder andere angespannte Familiensituation zunehmend positiv auflöst.

Klassenarbeiten und Klausuren in dem kurzen Zeitfenster bis zu den Sommerferien anzusetzen, erscheint nicht mehr umsetzbar. Wir werden uns voraussichtlich mit sogenannten Ersatzleistungen, den Vornoten und den Zwischennoten begnügen müssen. In einigen Epochenfächer hat sehr wenig Unterricht stattgefunden und so versuchen wir, hier als erstes nachzubessern. **Die Aprilwarnungen** mögen den einen oder anderen wachgerüttelt haben, als Indikator für eine Nichtversetzung sind sie inzwischen gegenstandslos. Grundsätzlich gilt: **Die Verbesserung der bis zum 13.3.20 erbrachten Leistungen ist möglich, die Verschlechterung nicht.**

Die aktuellen Versetzungsregeln:

- Wenn kein Präsenzunterricht bis Ende des Schuljahres stattfindet, gilt die Zwischennote vom 15.4.20, es sei denn, es fließen selbstständig erbrachte Leistungen zur Verbesserung ein.
- Epochenfächer des zweiten Halbjahres sind nur versetzungsrelevant, wenn Sie zum Ausgleich mangelhafter oder ungenügender Leistungen verwendet werden.
- Die Ausgleichsregelung muss grundsätzlich angewendet werden.
- Bei Nichtversetzung muss auf Wunsch der Eltern/Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu einer Nachprüfung in einem selbst gewählten Fach gegeben werden.

Liebe Eltern,

auch die kommenden Wochen werden noch weit von unseren Idealvorstellungen entfernt bleiben. Ungetrübt aber ist die Freude am Wiedersehen. Der Umgang miteinander hat eine neue, positive Dimension erhalten. Nicht zu nehmen ist uns die Hoffnung, dass wir diese Ausnahmesituation überstehen werden - um eine Erfahrung reicher, die vom Ende her betrachtet wie alles, das uns widerfährt, einen Sinn ergibt.

Für Sie und Ihre Familien alles nur denkbar Gute

Ihre



**Petra Seht
Schulleiterin**